

EZB kündigt leichte Reduktion der Anleihekäufe an

Wochenrückblick:

Die Aktienmärkte zeigten sich in der abgelaufenen Woche etwas verstimmt. Der Deutsche Aktienindex DAX beendete die Woche mit dem niedrigsten Stand seit Anfang August, nachdem er zu Beginn der Woche noch einmal an seinem historischen Höchststand gekratzt hatte. Die Wirtschaftsdaten boten aber auch keinen Grund für Euphorie. Die Stimmung in den Unternehmen kühlt weiter ab. Vielfältige Produktionshürden hindern die Unternehmen am Abarbeiten der hohen Auftragsbestände. Die neuesten Exportzahlen für die deutsche Wirtschaft waren zwar auf den ersten Blick erfreulich. Zieht man aber die Preissteigerungen bei Vorleistungsgütern ab, wird aus dem gemeldeten Exportanstieg ein realer Rückgang. Dies ist ein weiteres Zeichen dafür, dass es in der Weltwirtschaft nicht rund läuft. Die Entscheidung der EZB für eine sehr moderate Reduzierung ihres Anleihe-Kaufvolumens war an den Finanzmärkten erwartet worden und führte daher zu keinen Irritationen.



Wochenausblick:

Im Zentrum des Interesses an den Finanzmärkten stehen in dieser Woche die Preisdaten aus den USA. Fast überall haben in den vergangenen Monaten die Inflationszahlen nach oben hin überrascht. Insbesondere bei Rohstoff-, Transport- und Erzeugerpreisen ist der Druck hoch. Nun versuchen die Unternehmen, einen Teil der Preiserhöhungen auf die Verbraucher zu überwälzen. Bei den am Dienstag zur Veröffentlichung anstehenden US-Daten für den Monat August dürfte die Inflationsrate weiter über 5 % verharren. Eine neuerliche negative Überraschung, insbesondere ein weiterer Anstieg der Rate, könnte die US-Geldpolitik weiter unter Druck setzen, ihren lockeren Kurs zu korrigieren.

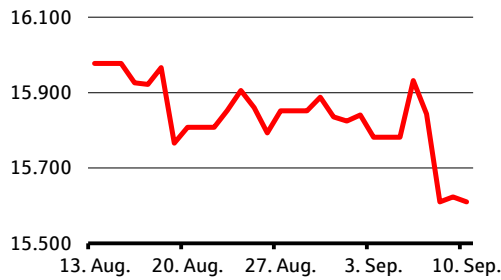


Top-Termine

Dienstag	14.09.	USA	Verbraucherpreise (August)
Mittwoch	15.09.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (August)
Mittwoch	15.09.	USA	Industrieproduktion (August)
Mittwoch	15.09.	China	Industrieproduktion (August)
Donnerstag	16.09.	USA	Einzelhandelsumsatz (August)
Freitag	17.09.	USA	Konsumklima Uni Michigan (September)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	10.09.2016	10.09.2017	10.09.2018	10.09.2019	10.09.2020	10.09.2021
DAX	bis	10.09.2017	10.09.2018	10.09.2019	10.09.2020	10.09.2021	
		16,4%	-2,6%	2,4%	7,7%	18,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

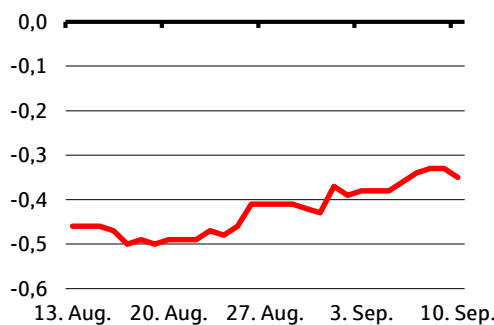
Die großen Aktienmärkte in den USA und Europa konsolidierten in der vergangenen Woche. Zwischenzeitlich belasteten Sorgen über ein nachlassendes Wachstum, steigende Corona-Infektionszahlen sowie eine baldige Reduzierung der Wertpapierkäufe durch EZB und Fed. Die EZB nahm bei ihrer Sitzung allerdings lediglich – wie erwartet – eine geringfügige Anpassung der Käufe vor. Zugleich hat sie ihre Inflationsprojektionen etwas angehoben. Für die Aktienmärkte sind Inflations Sorgen aktuell weiterhin kein großes Thema. In dieser Woche werden die US-Verbraucherpreise gemeldet. Ein überraschend starker Anstieg könnte, je nach Ursache, das Thema Inflation wieder stärker in den Fokus rücken.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		10.09.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15610	-1,1	-1,0	18,2	13,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4170	-0,8	-0,4	25,9	17,4
S&P 500	Indexpunkte	4459	-1,7	0,5	33,5	18,7
TOPIX	Indexpunkte	2092	3,8	8,0	28,7	15,9
MSCI World	Indexpunkte	3117	-1,5	0,7	32,1	16,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	21	16,3	21,7	-19,4	-15,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

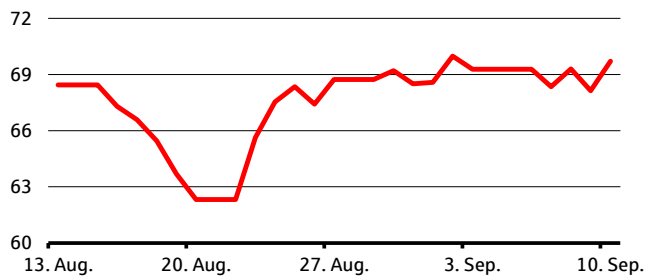
An den Rentenmärkten kam in der vergangenen Woche zumindest ein klein wenig mehr Bewegung auf als in vielen Wochen zuvor. Die Renditen 10-jähriger Bunds versuchten, die technische Marke von -0,30 % nach oben zu testen. Allerdings legten sich nach der recht erkenntnisarmen EZB-Pressekonferenz schnell die Sorgen einiger Marktteilnehmer, die Notenbank könnte schon jetzt eine konsequente Rückführung der Anleihekäufe diskutieren und ankündigen. Daher gaben die Renditen wieder nach, und die Euroland-Peripherie konnte dabei etwas outperformen. Für die EZB ist in dieser Woche der Arbeitskostenindex für das zweite Quartal für die Inflationsprognose relevant. Allerdings leidet dieser momentan unter starken Verzerrungen und ist daher nur schwierig zu interpretieren.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		10.09.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,71	2,0	5,0	-2,0	0,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,65	4,0	8,0	3,0	8,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,35	3,0	11,0	12,0	21,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,17	5,0	-0,3	19,0	32,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,23	2,0	-1,0	9,0	10,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,82	4,0	0,0	56,0	46,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,35	2,0	-1,0	67,0	42,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,94	0,0	-5,0	51,0	29,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

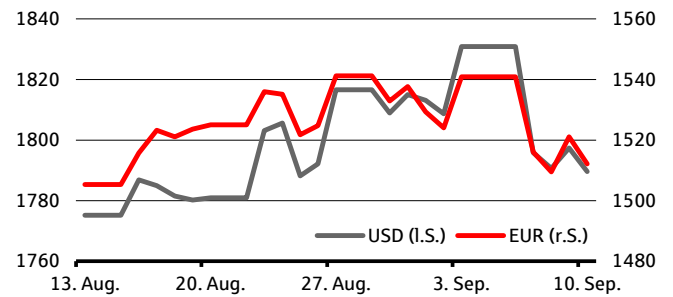
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	10.09.2016 10.09.2017	10.09.2017 10.09.2018	10.09.2018 10.09.2019	10.09.2019 10.09.2020	10.09.2020 10.09.2021
WTI in USD		3,5%	42,2%	-15,0%	-35,0%	86,9%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



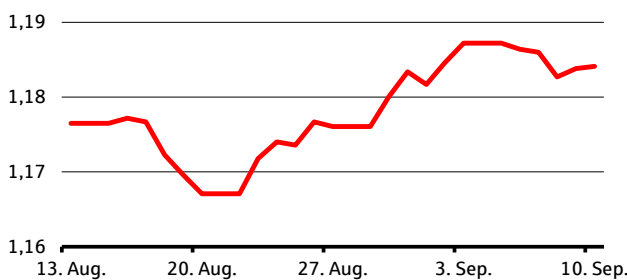
Wertentwicklung	von bis	10.09.2016 10.09.2017	10.09.2017 10.09.2018	10.09.2018 10.09.2019	10.09.2019 10.09.2020	10.09.2020 10.09.2021
Gold in USD		1,2%	-11,4%	24,9%	31,1%	-8,4%
Gold in EUR		-5,6%	-8,2%	31,3%	21,9%	-8,1%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

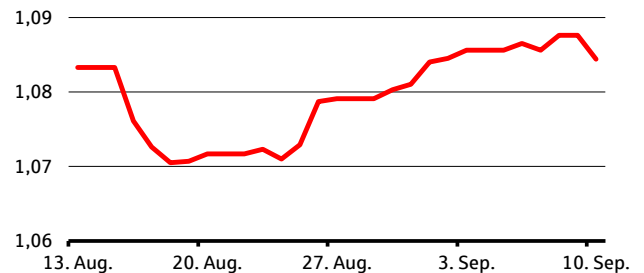
Der Rohölmarkt ist hin- und hergerissen zwischen Angebotsorgen (u.a. spürbare Produktionsausfälle wegen der Hurrikane im Golf von Mexiko) und Nachfragerisiken aufgrund der globalen konjunkturellen Verlangsamung. Mit Blick darauf hält sich der Ölpreis stabil auf recht hohem Niveau. Der Goldpreis gab im Wochenverlauf nach. Ursache dürften die tendenziell etwas steigenden Zinserwartungen gewesen sein.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 10.09.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,18	-0,3	1,0	-0,1	-3,5
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,1	0,4	0,9	0,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	69,72	0,6	2,1	86,9	43,7
Gold	USD/Feinunze	1790	-2,3	3,5	-8,4	-5,5
Gold	EUR/Feinunze	1512	-1,9	2,5	-8,1	-2,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	-0,2	-0,3	-1,6	1,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	0,4	0,3	-5,6	0,1

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.10.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.824	16.000	16.500	17.000
MDAX	36.183	37.000	38.000	39.500
EURO STOXX 50	4.227	4.250	4.350	4.450
S&P 500	4.524	4.500	4.600	4.700
DOW JONES	35.313	35.400	36.200	37.000
TOPIX	1.981	2.000	2.050	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.030	2.030	2.070	2.090

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,37	-0,35	-0,30	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,12	0,15	0,20	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,30	0,35	0,50
US-Treasuries, 10 Jahre	1,29	1,45	1,60	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,18	1,18	1,18	1,19
EUR-CHF	1,08	1,08	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	68,6	68	67	63
Rohöl Brent in Euro	60,0	60	59	55
Gold in USD	1.813,4	1.860	1.890	1.920
Gold in Euro	1.530,6	1.580	1.600	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	3,2	4,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,8	1,7
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,4	4,8	3,9
	Inflation (HVPI)	0,3	2,1	1,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,7	3,9
	Inflation	1,2	3,9	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	6,0	4,3
	Inflation	2,6	3,7	3,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.09.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 13.09.2021

Nächste Ausgabe: 20.09.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de